

---

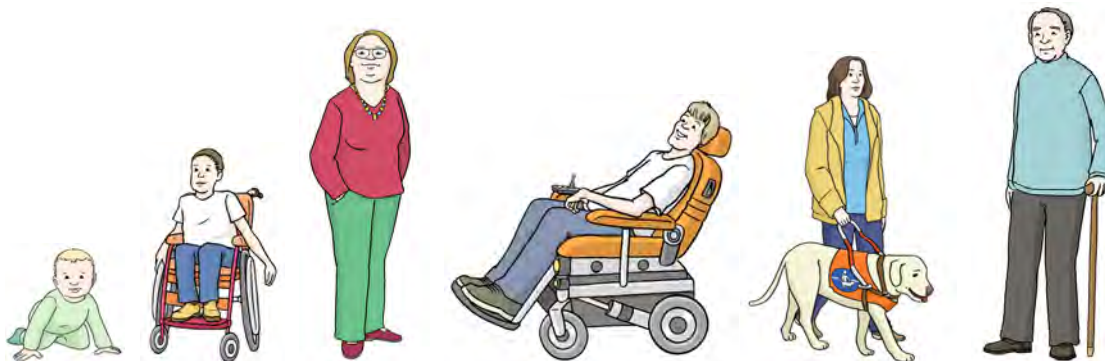
Die Interessenvertretung  
Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. – **ISL**  
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



Im Hamburger Programm steht:  
Das ist **ISL** in der Behinderten-Politik wichtig!

In diesem Text geht es darum:

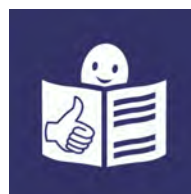
**Alle behinderten Menschen  
haben ein Recht auf Leben!**



Dieser Text ist in Leichter Sprache.

Wir erklären den schweren Text.

Wir erklären das Wichtigste.



Wir schreiben schwere Wörter und Fach-Wörter fett.

Und wir schreiben sie in einer besonderen Schrift.

Zum Beispiel: **barriere-frei**

# Alle behinderten Menschen haben ein Recht auf Leben!

**Aber:**

**Viele Menschen denken zum Beispiel  
das über behindertes Leben:**

- Behinderung ist schlimm.
- Behinderte Menschen leiden.
- Behinderung ist eine Last.
- Behinderung kostet viel Geld.



**Und viele Menschen denken auch:  
Behinderung muss nicht sein.**

Die Menschen glauben an die Medizin.  
Sie glauben:

- Die Medizin ist besser geworden.
- Man kann schwangere Frauen genau untersuchen.
- Man kann ungeborene Babys genau untersuchen.



Und deshalb denken sie:

Behinderte Babys  
müssen nicht geboren werden.



## Dagegen sagt ISL:

- Ein Leben mit Behinderung kann gut sein.
- Ein Leben mit Behinderung kann wert-voll sein.



Wenn man darüber spricht:  
Haben behinderte Menschen  
ein Recht auf Leben?

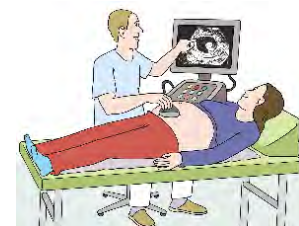
Dann muss man immer darauf hören:  
Das sagen behinderte Menschen dazu.



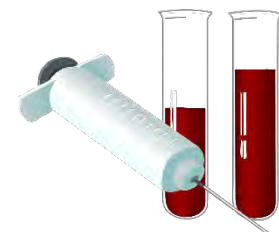
**In diesem Teil geht es erst einmal darum:  
Viele ungeborene Babys werden untersucht.**

**In Deutschland untersucht man  
immer mehr ungeborene Babys.  
Man untersucht sie besonders genau.**

Es gibt  
immer mehr Untersuchungen  
mit Geräten.



Es gibt immer mehr medizinische Tests.  
Man untersucht zum Beispiel das Blut.



Zum Teil unterstützt Deutschland solche Untersuchungen.

In schwerer Sprache heißen diese Untersuchungen:  
Pränatal-Diagnostik.

## Darum untersucht man viele ungeborene Babys:

### Man will wissen:

- Ist das ungeborene Baby behindert?
- Oder ist das ungeborene Baby nicht behindert?

Heute ist es oft so:

- Wenn das ungeborene Baby behindert ist.
- Oder wenn man glaubt:  
Das ungeborene Baby ist behindert.

Dann wird das ungeborene Baby oft abgetrieben.

Abtreiben bedeutet:

- Das Baby darf nicht leben.
- Das Baby wird im Bauch von der Mutter abgetötet.

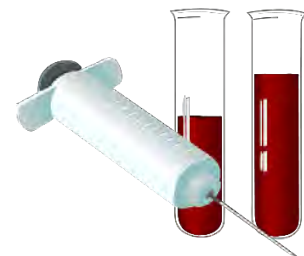
Ein anderes schweres Wort dafür ist:  
Abtreibung.



## Das findet ISL gefährlich:

In Deutschland werden immer mehr ungeborene Babys besonders genau untersucht.

Nur weil man wissen will:  
Ist das Baby behindert?



In Deutschland werden immer mehr ungeborene Babys abgetrieben.

Nur weil sie behindert sind.  
Oder weil man glaubt: sie sind behindert.



**ISL sagt:**

**Das passt nicht zusammen:**

Einerseits

gibt es das Menschen-Recht Inklusion:

- Behinderte Menschen gehören dazu.
- Sie sollen überall dabei sein können.
- Sie sollen überall mit-machen können.



Andererseits

werden ungeborene Babys abgetrieben.

Nur weil sie behindert sind.

Oder weil man glaubt: sie sind behindert.



**Wichtig:**

**ISL ist nicht gegen alle Abtreibungen.**

**ISL sagt:**

Frauen haben ein Recht auf Selbstbestimmung.



Jede Frau darf selbst entscheiden:

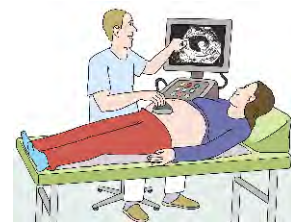
- Will sie ein Baby haben.
- Oder will sie kein Baby haben.



**Aber ISL fordert:  
Ungeborene Babys  
dürfen nur zum Schutz von dem Baby  
besonders genau untersucht werden.  
Und ungeborene Babys  
dürfen nur zum Schutz von der Mutter  
besonders genau untersucht werden**

Man darf ungeborene Babys  
nur dann besonders genau untersuchen:

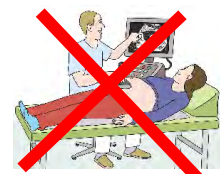
- Wenn das für die Gesundheit von der schwangeren Frau wichtig ist.
- Wenn das für die Gesundheit vom ungeborenen Baby wichtig ist.



Dann darf man ungeborene Babys  
nicht besonders genau untersuchen:

Nur damit man weiß:

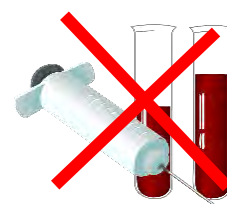
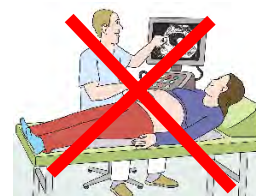
- Ist das ungeborene Baby behindert?
- Oder ist das ungeborene Baby nicht behindert?



Dann darf man ungeborene Babys  
auch nicht besonders genau untersuchen:

Damit man das ungeborene Baby  
abtreibt:

- Nur weil das ungeborene Baby behindert ist.
- Oder weil man glaubt:  
das ungeborene Baby ist behindert.





**ISL fordert auch:**

**Wenn Eltern erfahren:  
Ihr ungeborenes Baby  
ist vielleicht behindert.**

**Dann muss man Eltern sehr gut beraten.**

Das ist für Eltern erst einmal schwierig:  
Wenn man ihnen sagt:  
Ihr ungeborenes Baby  
ist vielleicht schwer behindert.



Meistens sagt man den Eltern dann auch:

- Sie müssen das behinderte Baby nicht bekommen.
- Man darf behinderte Babys abtreiben.  
Man darf behinderte Babys bis kurz vor der Geburt abtreiben.



**ISL** sagt aber:

Die Eltern müssen erst einmal besonders gut beraten werden.  
Sie brauchen vor allem besonders gute Unterstützung.



Zum Beispiel sollen behinderte Menschen die Eltern beraten.  
Denn die Eltern müssen viel mehr darüber wissen:

- So ist es, behindert zu sein.
- So leben behinderte Menschen.
- So unterstützt man behinderte Menschen.



Heute gibt es  
diese Rechte in Deutschland:



Wenn ein ungeborenes Baby nicht behindert ist:  
Dann darf man das nicht behinderte Baby  
bis zur 12. Schwangerschafts-Woche abtreiben.

Wenn ein ungeborenes Baby behindert ist:  
Dann darf man das behinderte Baby  
bis kurz vor der Geburt abtreiben.  
In schwerer Sprache nennt man das:  
Spät-Abtreibung.

**Aber ISL fordert:**  
**Man muss den Eltern sagen:**  
**Wenn ihr ungeborenes Baby behindert ist:**  
**Dann gibt es**  
**auch andere Wege als Abtreibung.**

Die Eltern müssen  
sehr gut beraten werden.  
Damit sie sich gut entscheiden können.





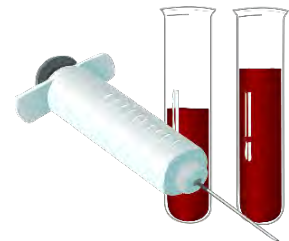
**Das fordert ISL auch:  
Die Bundes-Republik Deutschland  
darf bestimmte Forschung  
nicht unterstützen.**

Viele Menschen forschen:  
Wie findet man  
bei ungeborenen Babys heraus:  
Ist das Baby behindert?

Zum Beispiel:

- Die Forscher und Forscherinnen entwickeln neue Untersuchungen.
- Die Forscher und Forscherinnen entwickeln neue Test.

In schwerer Sprache sagt man:  
Sie machen  
Forschung zur Pränatal-Diagnostik.



**ISL** sagt:

- Die Bundes-Republik Deutschland darf diese Forschung nicht unterstützen.
- Die Bundes-Republik-Deutschland darf für diese Forschung kein Geld ausgeben.



## Sondern ISL fordert:

### Die Eltern von behinderten Kindern müssen viel besser unterstützt werden.

Es soll zum Beispiel diese Unterstützung geben:

Das behinderte Kind und seine Familie müssen genug Geld bekommen.

Damit das behinderte Kind gut unterstützt wird.

Und damit die Familie gut unterstützt wird.



Es soll mehr Angebote für behinderte Kinder geben.



Es soll mehr Angebote für die Eltern und Familien von behinderten Kindern geben.



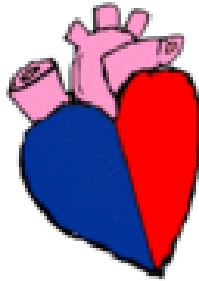

Behinderte Kinder und ihre Familien müssen dazu gehören:



- von Anfang an und
- überall.

Das nennt man Inklusion.



## In diesem Teil geht es jetzt darum: Organ-Spende

| Das sind zum Beispiel Organe:  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• das Herz</li><li>• die Niere</li><li>• die Leber</li></ul> <p>Man kann auch das sagen:<br/>Organe sind Körper-Teile.</p> |   |
| <p>Jeder Mensch braucht diese Organe.<br/>Wenn die Organe krank sind:<br/>Dann wird der Mensch krank.</p>  |  |

| Manchmal sind Organe sehr krank:  |   |
|---|---|
| <p>Bei manchen Menschen<br/>sind Organe sehr krank.<br/>Diese Menschen brauchen sehr viel Hilfe.</p>  |  |
| <p>Zum Beispiel:<br/>Das Herz ist sehr krank.<br/>Dann hilft dem Menschen<br/>manchmal eine Maschine.<br/>Die Maschine unterstützt<br/>das Herz von dem Menschen.</p> |  |

## Manchmal brauchen Menschen neue Organe.

Manchmal ist ein Organ  
sehr sehr krank.  
Deshalb ist der Mensch sehr sehr krank.  
Der Mensch braucht ein neues Organ.



Das neue Organ kann sehr wichtig sein:

- Damit das Leben von dem Menschen wieder besser wird.
- Damit der Mensch nicht stirbt.

Zum Beispiel:  
Das Herz ist sehr sehr krank.

- Eine Herz-Maschine hilft dem Mensch nicht mehr genug.
- Auch Tabletten helfen nicht mehr.

Der Mensch braucht ein neues Herz.  
Damit er weiter lebt.



## Das ist Organ-Spende.

Der sehr sehr kranke Mensch  
bekommt ein neues Organ.  
Das neue Organ  
kommt von einem anderen Menschen.  
Man sagt:  
Ein anderer Mensch spendet das Organ.



In schwerer Sprache heißt das:  
Organ-Spende.

## Woher kommen die neuen Organe?

Manche neuen Organe  
kommen von lebenden Menschen.

Manche neue Organe  
kommen von toten Menschen.

**Wenn neue Organe  
von einem toten Menschen kommen:  
Dann muss man sehr sicher sein:  
Dass der Mensch wirklich tot ist.**

Mehrere Ärzte und Ärztinnen  
müssen entscheiden:

Ist der Mensch wirklich tot?

In schwerer Sprache sagt man dazu oft:

Die Ärzte und Ärztinnen  
müssen den Hirn-Tod feststellen.



Aber viele Menschen sind unsicher.  
Und sie haben Angst.

Denn:  
Wie weiß man ganz sicher:  
Ist der Mensch wirklich tot?



## So ist es in Deutschland:

In Deutschland  
brauchen viele Menschen neue Organe.  
  
Wenn sie kein neues Organ bekommen:  
Dann können diese Menschen nicht leben.



In Deutschland gibt es nicht genug Organ-Spender.  
In Deutschland gibt es nicht genug Organ-Spenderinnen.

Denn:  
In Deutschland darf man  
die Organe von toten Menschen  
nicht einfach nehmen.  
  
Sondern:  
Ein Mensch muss in seinem Leben sagen:  
Ja, ich spende meine Organe.  
Wenn ich tot bin.  
  
Dafür gibt es  
den Organ-Spende-Ausweis.



In Deutschland gibt es neue Regeln  
für die Organ-Spende.  
  
Die Regeln stehen in einem Gesetz:  
dem Transplantations-Gesetz.



Die neuen Regeln  
sollen auch dabei helfen:  
Mehr Menschen sollen sagen:  
Ja, ich spende meine Organe.  
Wenn ich tot bin.





**ISL ist nicht gegen Organ-Spenden.**

**Aber ISL fordert:**

**Wir müssen sehr vorsichtig sein:**

**Wenn es um Organ-Spenden geht.**

Deshalb muss man genau beschreiben:

Das bedeutet hirn-tot.



Deshalb muss man genau beschreiben:

So stellen Ärzte und Ärztinnen fest:

Ob ein Mensch hirn-tot ist.



**ISL fordert:**

**Bei Organ-Spenden muss es immer um den Menschen gehen!**

- **Es muss um den Menschen gehen, der ein Organ braucht.**
- **Und es muss um den Menschen gehen, der ein Organ spendet.**

Bei Organ-Spenden darf es nie ums Geld gehen.



**Und ISL fordert:**

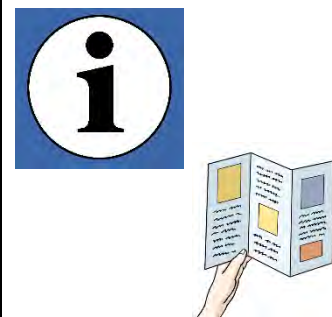
**Jeder Mensch soll in Ruhe überlegen:**

- **Ja, er will seine Organe spenden.**  
**Wenn er tot ist.**

**Oder:**

- **Nein, er will seine Organe nicht spenden.**  
**Wenn er tot ist.**

Alle Menschen brauchen  
sehr gute Infos über Organ-Spende.



Alle Menschen brauchen  
sehr gute Beratung  
über Organ-Spende.



Jeder Mensch soll Zeit haben.  
Um nach zu denken.  
Und damit er sich gut entscheiden kann.



Und jeder Mensch  
soll selbst entscheiden:

- Ja, er will seine Organe spenden.  
Wenn er tot ist.
- Nein, er will seine Organe  
nicht spenden.  
Wenn er tot ist.



## Im letzten Teil geht es darum: Sterbe-Hilfe

### Passive Sterbe-Hilfe

Das machen Ärzte und Ärztinnen und Pfleger und Pflegerinnen bei passiver Sterbe-Hilfe:

- Sie begleiten die Menschen beim Sterben.
- Sie pflegen die sterbenden Menschen besonders gut.
- Sie geben den sterbenden Menschen Arznei-Mittel. Damit sie weniger Schmerzen haben. Oder damit sie keine Schmerzen haben.



- Sie lassen die Menschen in Ruhe sterben.
- Sie schließen die sterbenden Menschen nicht an Maschinen an.

Die Maschinen sollen das Leben von den Menschen nicht weiter verlängern.



Diese Maschinen sind zum Beispiel gemeint: Beatmungs-Maschinen.

### **Aber: passive Sterbe-Hilfe ist in Deutschland nur dann erlaubt:**

Der Mensch sagt selbst:  
Er will passive Sterbe-Hilfe.  
Weil er tod-krank ist.

Oder der Mensch hat aufgeschrieben:  
Er will passive Sterbe-Hilfe.  
Wenn er tod-krank ist.  
Wenn er nicht mehr selbst entscheiden kann.



Und:  
Die Ärzte und Ärztinnen müssen auch sagen:  
Dieser Mensch lebt nicht mehr lange.



## Das ist eine Patienten-Verfügung:

Ein Mensch schreibt auf:  
Das will ich.  
Oder das will ich nicht.  
Wenn ich tod-krank bin.  
Der Mensch schreibt seinen Willen auf.



Dann weiß die Familie:  
Das will der Mensch.  
Oder das will der Mensch nicht.  
Wenn er tod-krank ist.



Und dann wissen die Ärzte und Ärztinnen:  
Das will der Mensch.  
Oder das will der Mensch nicht.  
Wenn er tod-krank ist.



In schwerer Sprache heißt so ein Papier:  
Patienten-Verfügung.

## Passive Sterbe-Hilfe **und Selbst-Bestimmung**

Passive Sterbe-Hilfe bedeutet:  
Menschen können mehr selbst bestimmen:  
So wollen sie sterben.  
**ISL** findet das richtig.



Aber **ISL** sagt auch:  
Niemand darf sagen:

- Alle Menschen müssen für passive Sterbe-Hilfe sein.
- Alle Menschen sollen sich für passive Sterbe-Hilfe entscheiden.



## Davor hat ISL Angst:

Passive Sterbe-Hilfe **wird normal.**

## Das bedeutet:

## Menschen denken:

**Alle Menschen müssen sich für passive Sterbe-Hilfe entscheiden.**

Oft ist es so:

Menschen schreiben ihre Patienten-Verfügung.

Und sie entscheiden:

Ja, sie wollen passive Sterbe-Hilfe.



Aber viele Menschen entscheiden das dann: Wenn sie gesund sind.

Sie entscheiden das vielleicht deshalb:

- Sie wollen ihren Familien später einmal keine Arbeit machen.
- Sie haben Angst vor Behinderung.
- Sie haben Angst vor starken Schmerzen.
- Sie haben Angst vor dem Tod.



Aber viele Menschen wissen oft viel zu wenig darüber:

- So lebt man gut mit Behinderung. Leben mit Behinderung ist wertvoll.
- So lebt man mit schweren Krankheiten. Leben mit schweren Krankheiten ist wertvoll.
- So lebt man gut mit Pflege. Es gibt gute Ideen für gute Pflege.



**ISL hat auch davor Angst:  
Immer mehr Menschen glauben:**

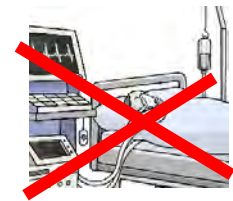
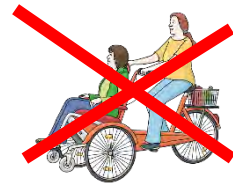
- **Leben mit schweren Krankheiten ist nicht lebens-wert.**
- **Leben mit Behinderungen ist nicht lebens-wert.**

**Und nur deshalb entscheiden sich Menschen für passive Sterbe-Hilfe.**

**ISL** findet:

Niemand soll denken:

- Ein Leben mit Behinderung ist nicht lebens-wert.
- Ein Leben mit schweren Krankheiten ist nicht lebens-wert.



Wenn jemand so denkt:  
Dann ist das gefährlich.  
Es macht behinderten und schwer kranken Menschen Angst.

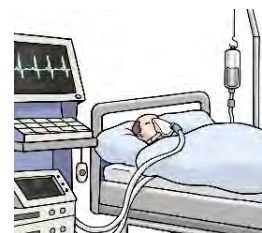


Denn:  
Alle Menschen haben ein Recht auf Leben.

- Egal wie stark sie behindert sind.
- Egal wie schwer krank sie sind.



Das ist **ISL** sehr wichtig:  
Alle Menschen müssen von der Medizin gut versorgt werden.  
Bis zu ihrem Tod.  
Egal wie viel Geld das kostet.





**Es gibt** passive Sterbe-Hilfe.

**Und es gibt** aktive Sterbe-Hilfe.

**Das ist** aktive Sterbe-Hilfe:

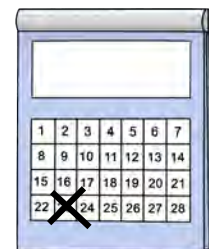
Das machen Ärzte und Ärztinnen  
bei aktiver Sterbe-Hilfe:

- Sie helfen Menschen sich selbst zu töten
- Sie helfen den Menschen:  
Damit sie schneller sterben können.
- Sie geben den Menschen  
zu viele Arznei-Mittel.  
Die Menschen sterben  
von den vielen Arznei-Mitteln.



Zum Beispiel von zu viel Schlaf-Mittel.

Meistens bestimmen  
die sterbenden Menschen selbst:  
An welchem Tag sie sterben wollen.



**Deshalb will ein Mensch vielleicht** aktive Sterbe-Hilfe:

Der Mensch ist tod-krank.

Oder der Mensch ist sehr schwer krank.

Oder der Mensch ist schwer behindert.

Der Mensch sagt:

- Das Leben mit der Krankheit ist schlimm.
- Das Leben mit der Behinderung ist schlimm.

Deshalb will der Mensch sterben.

In schwerer Sprache sagt man:

Der Mensch findet sein Leben nicht mehr lebens-wert.

Vielleicht hat der Mensch  
auch aufgeschrieben:

Wenn er sehr schwer krank ist.

Oder wenn er schwer behindert ist.

Dann will er nicht mehr leben.

Und wenn er sich nicht selbst töten kann:

Dann sollen andere Personen ihn töten.



Aktive Sterbe-Hilfe  
ist in Deutschland verboten!

**ISL sagt:**

**Das soll auf jeden Fall so bleiben.**

Aktive Sterbe-Hilfe

**muss immer verboten sein.**





## Wichtige Infos - Impressum:

Die Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben  
in Deutschland e.V. – **ISL**  
hat 2013 das Hamburger Programm geschrieben.



**ISL** hat das Hamburger Programm 2018 überarbeitet.

© **ISL**, 2013 und 2018

### Verantwortlich im Sinne des Presse-Rechts:

Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben  
in Deutschland e.V. – **ISL**

Leipziger Straße 61  
10117 Berlin



Telefon: 030 – 40 57 14 13



E-Mail: [info@ISL-ev.de](mailto:info@ISL-ev.de)



### Leichte Sprache

- Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e.V.
- **ISL**

### Bilder

- Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung  
Bremen, Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013
- Inclusion Europe
- LAG SP RLP
- <https://de.cleanpng.com>
- [www.gifs.de](http://www.gifs.de)
- <https://pxhere.com>